



// oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 //
Termine und
Aktuelles

- 22.05-04.07. **Ausstellung** Urban Living – Strategien für zukünftiges Wohnen [...mehr](#)
 29.05. **Freitagscafé 05** Speeddating zum Fest der Nachbarn [...mehr](#)
 09.06. **Exkursion des Monats** Baugemeinschaft Sebastianstraße [...mehr](#)
 12.06. **Aufruf EXPERIMENTDAYS 2015** [...mehr](#)
 16.06. **Make City Festival** [...mehr](#)
 16.06. **Wohntisch** [...mehr](#)
 24.06. **Energieberatung** umweltfreundlich Energie und Kosten sparen [...mehr](#)
 26.06. **Freitagscafé 06** Rechtliche Organisation für Bau- und Wohnprojekte [...mehr](#)
 31.07. **Wunschcafé 07** Entscheiden Sie mit! [...mehr](#)

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 //
Informationen aus dem
Netzwerk

- Diskussionspapier 80plus - **Berlin wächst, wird älter und bunter!** [...mehr](#)
CoHousing | Berlin ist das neue Wohnportal [...mehr](#)
Economy Award ausgelobt [...mehr](#)

// oo3 // Baugemeinschaften

// oo3 //
Baugemeinschaften**Weitere Mitstreiter gesucht:**

- Walden 48 [..mehr](#)
- Flora 81 [..mehr](#)
- Berlin Süd [..mehr](#)
- Ausbauhaus Florakiez [..mehr](#)
- Holzhaus am Park [..mehr](#)

// oo4 // Miete und Genossenschaft

// oo4 //
Miete und
Genossenschaft

Wohntische der Netzwerkagentur [..mehr](#)

// oo5 // Publikationen und Pressebox

// oo5 //
Pressebox

- Ein Muster-Sprache – „Gemeinsam Essen“** [...mehr](#)
Infofilm über Mietshäuser Syndikat geplant [...mehr](#)

Pressebox

- Finanzieren, Häuslebauen – Initiative doch gerettet** [...mehr](#)
Was macht gute Nachbarschaft aus? [...mehr](#)
Gutes Leben im Alter braucht Beratung [...mehr](#)



// oo1 // Termine und Aktuelles

Ausstellung: Urban Living – Strategien für zukünftiges Wohnen**Termin:** 22. Mai bis 04. Juli 2015**Ort:** Deutsches Architektur Zentrum DAZ, Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin

Der gewaltige Bedarf an zusätzlichem Wohnraum ist eine Chance für eine neue Ära des Wohnungsbaus. Die Ausstellung URBAN LIVING präsentiert Ideen und Best-Practice-Beispiele für neue bezahlbare Wohntypologien, lebendige Nachbarschaften und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Die Ausstellung untersucht weitere neue Ideen über das Wohnen.

Außerdem erwartet Sie an zwei Terminen ein „Y-Table Talk“ zu den Themen „Bezahlbares Wohnen“ (**15. Juni** von 19.00 bis 20.30 Uhr) und „Wie wohnen wir zukünftig?“ (**22. Juni** 2015, 19.00 bis 20.30 Uhr).

Die Kuratorin ist Kristen Ring. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt statt. <<

Freitagscafé 05: Speeddating zum Fest der Nachbarn**Termin:** Freitag, 29. Mai 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr**Ort:** Kuppelsaal | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin

In den Freitagscafés der Netzwerkagentur können sich am gemeinsamen Wohnen Interessierte kennenlernen und austauschen. Jeden letzten Freitag im Monat werden Experten zu einem bestimmten Thema eingeladen und berichten von ihren Erfahrungen oder stellen Neues vor.

Das Freitagscafé im Mai findet am europäischen Tag der Nachbarn statt und bietet ganz im Sinne des jährlich stattfindenden Festes eine **Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen** von am gemeinschaftlichen Wohnen und Leben Interessierten. Aufgrund der großen Nachfrage findet die Veranstaltung wieder im Format des Speeddatings statt. Ein Improvisationstheater wird uns an diesem Nachmittag begleiten.

Alle Veranstaltungen zum Feste der Nachbarn unter: <http://das-fest-der-nachbarn.de/>

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! Anmeldung über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 oder M: beratungsstelle@stattbau.de. **Alle Informationen** zu den Freitagscafés 2015 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter www.netzwerk-generationen.de. <<

Exkursion des Monats**Termin:** Mittwoch, 03. Juni 2015 | 18.00 Uhr**Ort:** Sebastianstraße 20 | 1010179 Berlin Mitte

Die Exkursion im Juni besucht **fünf Baugruppen**, die sich mit freier Sicht nach Kreuzberg in der Sebastianstrasse in Mitte angesiedelt haben. Zum Teil seit mehr als fünf Jahren unterwegs, gehen jetzt die Baumaßnahmen dem Ende zu. Unterschiedliche Generationen, Biografien und Lebensweisen mit Interesse an nachbarschaftlichen Strukturen und der Beteiligung am gemeinschaftlichen Planungsprozess werden sich vorstellen. Gemeinschaftsräume wie der Garten, das begehbare Dach oder auch Funktionsbereiche wie Waschküche und Fahrradräume können besichtigt werden.

Drei „historische“ Links zu den Projekten: <http://www.sebastianstrasse20.de>, <http://www.sebastianstrasse18.de>, <http://berlinwert.de/sebastianstrasse-17>,

Wir treffen uns vor dem Haus Sebastianstrasse 21. (bei schlechtem Wetter in den Räumen des Bildungswerks für Demokratie und Umweltschutz)

Die gesamte **Jahresplanung** der Mittwochs-Exkursionen finden Sie auf der Website der Netzwerkagentur unter www.netzwerk-generationen.de. Um **Anmeldung** unter beratungsstelle@stattbau.de wird gebeten. Für Absprachen oder vor-Ort-Fragen erreichen Sie unter T: 0157-30 30 69 08. <<



Aufruf zur Vorstellung Ihrer Baugemeinschaften und Wohnprojekte

Termin: Interessensbekundungen bis 12. Juni 2015

Spekulation und Wachstum lassen schon seit Jahren die Miet- sowie Grundstückspreise in Berlin steigen. So wird es auch für alle Formen des gemeinschaftlichen Wohnens und Bauens immer schwieriger, geeignete Grundstücke zu finden.

In München und Hamburg gibt es auch aus diesen Gründen einen Anteil an städtischen Grundstücken, der an selbstorganisierten Wohnprojekten vergeben werden muss. So stellen die jeweiligen Städte sicher, dass auch Gemeinschaftswohnen weiterhin realisiert werden kann.

Am **11. und 12. September 2015** finden die **EXPERIMENTDAYS** in Kooperation von id22, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, der Netzwerkagentur GenerationenWohnen und der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema Kooperative Stadtentwicklung in der Friedrich-Ebert-Stiftung statt.

Es geht um eine Stadt für alle – eine selbstgemachte Stadt, in der Wohnraum innovativ und nutzerorientiert realisiert wird, Prozesse demokratisch gestaltet und weitergedacht werden, in der Experimente gewagt und Visionen verwirklicht werden können.

Im Rahmen der EXPERIMENTDAYS können Sie ihre Projekte vorstellen und sich einer hochkarätigen Jury stellen, welche Ihren Beitrag nach innovativen, ökologischen, sozialen und quartiersorientierten Kriterien sowie der Inklusion besonderer Bedarfsgruppen bewertet. Besonders auf die Konzepte von Gruppen, welche bis dato über kein Grundstück verfügen ist die Jury gespannt. Ebenso sind alle ArchitektenInnen und ProjektentwicklerInnen, welche sich und ihre Arbeit in Bezug auf Wohnprojekte vorzustellen, herzlich eingeladen.

Um **Anmeldung** der Projekte bis zum **12. Juni 2015** unter post@experimentdays.de wird ausdrücklich gebeten.

Alle weiteren Informationen unter: <http://experimentdays.de/>

Make City Festival – Tschüss Wohnportal – Hallo CoHousing | Berlin

Termin: 13. Juni 2015 | 18.00 Uhr

Ort: auf dem Spreefeld, OptionsRaum an der Spree
Wilhelmine-Gemberg-Weg 10-14, 10179 Berlin

„Nach nun acht spannenden Jahren mit dem WOHNPORTAL Berlin, in dem eine Menge interessante und innovative Projekte vorgestellt wurden und sich miteinander vernetzen konnten, geht die Webseite nun offline. Gleichzeitig entsteht eine neue Plattform für Netzwerke, Trends und Ideen zum Thema gemeinschaftlichen Wohnen, Leben und Teilen.“

Die neue Plattform wird **CoHousing | Berlin** (weiter [Informationen zum Portal](#) erhalten sie unter der Kategorie Netzwerke) heißen und im Rahmen des Make City Festivals in Berlin gefeiert. Der Neustart wird mit Sekt, Snacks und Gelegenheit zu spannenden Gesprächen gefeiert. Kommen Sie und feiern mit!

Nähere Informationen zum **Festival** und weiteren Veranstaltungen erhaltet ihr unter: www.makecity.berlin

Freitagscafé 06: Rechtliche Organisation – Hintergrundwissen für Baugemeinschaften und Wohnprojekte

Termin: Freitag, 26. Juni 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: Elysium | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin

Für dieses Freitagscafé haben wir Holger Schütz von der Kanzlei Schwenke & Schütz, Rechtsanwälte und Notare eingeladen, der einen Vortrag zu Unterschieden und Besonderheiten von Baugemeinschaften und Wohnprojekten sowie deren möglichen Rechtsformen hält. Er wird Einzelheiten zum Innenleben einer Baugemeinschaft als GbR und eines Wohnprojektes als Genossenschaft beleuchten.

Im Anschluss ist wie immer Zeit für Fragen und zum Austausch.

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! Anmeldungen über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 81 777 oder M: beratungsstelle@stattbau.de. <<



Das Wunschcafé im Juli: Beteiligen Sie sich!

Im Juli wird das Freitagscafé wieder zum Wunschcafé. Daher können Sie nun [auf unserer Homepage abstimmen](#), zu welchem der folgenden drei Themen Sie sich am 31. Juli 2015 austauschen möchten:

1. **Genossenschaften:** Genossenschaften sind Mitte des 19. Jahrhunderts aus dem Gedanken der solidarischen Selbsthilfe entstanden und dienen der Förderung ihrer Mitglieder. Dabei hat jedes Mitglied unabhängig von der Höhe seiner Einlage eine Stimme. Nach einer kurzen organisatorischen und rechtlichen Einführung und der Vorstellung bestehender Wohnungsbaugenossenschaften könnte diskutiert werden, wie zeitgemäß diese Rechtsform heute noch ist. Darüber hinaus wäre zu erörtern, welche Rolle sie für gemeinschaftliche Wohnprojekte und bei der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum spielt.
2. **Wohntische:** Mittlerweile gibt es über ganz Berlin verteilt zehn regelmäßige Wohntische. An diesen Wohntischen treffen sich Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationenübergreifenden Wohnen interessiert sind. Die Wohntische werden gemeinsam von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur begleitet und unterstützt. Ziel ist es, dass sich die Interessierten kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Wohnprojekt hinarbeiten. Hierbei hätten sie also die Chance, die Wohntische mit ihren Zielen, Entwicklungen und Aktivitäten kennenzulernen und sich direkt mit ihren Mitgliedern bekannt zu machen.
3. **Soziale Nachbarschaften:** Nachbarschaften werden dann zu sozialen Nachbarschaften, wenn man nicht nur mehr oder weniger zufällig mit anderen wohnt, sondern zusammen wohnt und lebt. In diesem Zusammenhang könnte diskutiert werden, wie gemeinschaftliche Wohnprojekte mit ihren besonderen sozialen und organisatorischen Zielsetzungen den Prozess hin zu einer solchen Nachbarschaft mitgestalten können und welche Bedingungen, Partner und Netzwerke im Quartier darüber hinaus von Bedeutung sind.

Je nach Ergebnis werden wir entsprechende Referentinnen und Referenten einladen, die von ihren Erfahrungen und/oder Projekten berichten. **Die Umfrage schließt am 12. Juni 2015.**

Anmeldungen über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 81 777 oder M: beratungsstelle@stattbau.de. **Alle Informationen** zu den Freitagscafés 2015 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter www.netzwerk-generationen.de. <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

Diskussionspapier 80plus - Berlin wächst, wird älter und bunter!

„Die steigende Lebenserwartung und die sich durch den demografischen Wandel verändernde Bevölkerungsstruktur stellt Berlin vor große sozial- und gesundheitspolitische Herausforderungen.

Der Anstieg von Anteil und Zahl der älteren Berliner Bevölkerung bei gleichzeitiger Abnahme der jüngeren und ihre soziale und gesundheitliche Lage wird erhebliche Auswirkungen auf die Versorgungsbedarfe und die Versorgungsrealität haben, das heißt auf die Krankheits- und Pflegebedarfsentwicklung, auf das Fachkräfteangebot, den Bedarf in den Gesundheitsberufen und gesundheitsnahen Berufen sowie die gesundheitsbezogenen Institutionen.

Die medizinische und pflegerische Versorgung erfolgt in Berlin auf einem sehr hohen Niveau. Dennoch kommt es auch in Berlin mit seiner guten Gesundheitsinfrastruktur bereits heute zu Versorgungslücken und Schnittstellenverlusten zwischen den Sektoren.

Zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität aller Generationen in der Stadt wird die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales die Verantwortung und Steuerung des Prozesses zur Entwicklung einer Rahmenstrategie zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen für Berlin übernehmen.

In dieser Rahmenstrategie müssen die Lösungswege auf den verschiedenen Ebenen und unterschiedlichen Zuständigkeiten verklammert werden. Was lässt sich bundes- oder landesrechtlich regeln? Was muss und kann kooperativ auf Bezirks-



oder Landesebene gelöst werden, was können Partner miteinander verabreden?

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales hat ein Diskussionspapier erarbeitet, das Handlungsbedarfe für zentrale Themenfelder der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen aufzeigt. Dabei wird neben der fachlichen Perspektive auch die Sicht der Betroffenen einbezogen. Das Diskussionspapier 80plus beschreibt auch die Versorgungsbedarfe, Probleme im bestehenden Versorgungsangebot und die Schnittstellen zu anderen Sektoren und Rechtskreisen der verschiedenen Sozialversicherungsgesetze.[...]"

Den **Bericht** finden Sie unter www.berlin.de/sen/gessoz/80plus/ <<

Next Economy Award ausgelobt

Die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis ruft zusammen mit der Bundesregierung, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem DIHK die erste nationale Auszeichnung für nachhaltigkeitsorientierte Gründer ins Leben.

Der Next Economy Award (NEA) prämiert Startups, die auf Nachhaltigkeit und die Green Economy setzen und zielt darauf ab, Innovation für Nachhaltigkeit „made in Germany“ auf nationaler und internationaler Ebene bekannter zu machen. Gesucht werden Gründerinnen und Gründer, die mit ihrem auf Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg angelegten Geschäftsmodell Antworten auf die sozialen und ökologischen Fragen unserer Zeit geben.

Der Wettbewerb läuft vom **4. Mai** bis zum **31. Juli 2015**. Zur Bewerbung sind Startups eingeladen, die in den letzten drei Jahren in Deutschland gegründet wurden. Weitere Informationen finden Sie unter www.nexteconomyaward.de.

// oo3 // Baugemeinschaften

Walden 48

In der Mitte Berlins, am Volkspark Friedrichshain entsteht eine Wohninsel in energieeffizienter Bauweise und anspruchsvoller Architektur mit etwa 40 Wohnungen zum Selbstkostenpreis.

Es werden noch Mitstreiter gesucht.

Kontakt: kristian wulkau, Agentur Wohnwille, walden48@kristianwulkau.de, www.wohnwille.de,
Fon 030/ 88 766 909

Daten und Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: http://www.walden48.de/pdf/Walden_48_-_Expose_2014.pdf

Florastraße 81 – Sucht weitere Mitstreiter

Seit 2013 besitzt die Baugemeinschaft ein Grundstück in der Florastraße 18. Der Entwurf des Architekturbüro Kaden und Partner wird ab Oktober 2015 realisiert. Für die letzten vier freien Wohnungen werden noch Mitstreiter gesucht.

„Wir haben uns zusammengeschlossen, weil wir - in einem urban geprägten Kontext in einem offenen und miteinander verbundenen Wohnumfeld leben wollen, in dem der nachbarschaftliche Austausch sozialer, ideeller und materieller Güter ungehindert möglich ist und durch die Architektur unterstützt wird, - uns wünschen, dass unsere individuellen Wohnbedürfnisse in einem gemeinschaftlichen Kontext eingebettet sind, - einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen wollen, der Bauen und Wohnen als einen Prozess begreift, in dem wir uns unideologisch mit Fragen zu Sozialem, zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit/Ökologie auseinandersetzen wollen, - die Form einer Baugruppe eine gemeinschaftliche Planung des Bauprojekts ermöglicht. Das Grundstück wurde bereits erworben und wir haben die Planungsphase LP 3 abgeschlossen.“



Wir suchen ausschließlich Mitstreiter, die an einer eigenen Nutzung interessiert sind.“

Weitere **Informationen und Kontakt** erhalten Sie unter www.kadenundpartner.de

Berlin Süd – Nur noch zwei Wohnungen frei!

Das gemeinschaftliche und generationsübergreifende Wohnprojekt sucht weitere Mitstreiter! Die Baugemeinschaft besteht bereits aus 17 Parteien, lediglich zwei Wohnungen sind noch zu vergeben.

Geplant ist eine neue Heimat für Singles, Paare und Familien in ruhiger südwestlicher Lage, jedoch mit guter Anbindung zur Innenstadt sowie zum regionalen Kiez.

Das Grundstück ist an uns übergeben und die vorbereitenden Arbeiten werden in Kürze starten. Die Fertigstellung ist für Ende 2016 geplant.

Der Bauantrag ist eingereicht und die Ausführungsplanung hat begonnen. - großzügiges Grundstück mit Nordwest - Südost - Orientierung, - nach Nordwesten sehr weiter, unverbaubarer Blick - im Nordosten erstreckt sich über die gesamte Grundstückslänge ein öffentlich gesicherter Grünraum mit Spielplatz, ebenfalls sehr weiter, unverbaubarer Blick - Im Südwesten ist weitere Wohnbebauung geplant (Bauträger). Die Ausführung hat begonnen. Wir planen zwei freistehende Gebäude. Fast jede Wohnung erhält daher - je nach Größe - zumeist Fassaden in drei Richtungen.

Weitere Informationen und Kontakt erhalten Sie unter curtius@plaanpool.de

AUSBAUHAUS Baugruppe im Florakiez sucht Mitstreiter für 7 freie Wohnungen

Die Baugruppe, welches im Florakiez 2016 den Beginn eines Neubaus plant, sucht für 7 freie Wohnungen weitere Mitstreiter.

„Das Ausbauhaus Flora 86 ist ein Baugruppenprojekt mit 18 Einheiten in Berlin-Pankow. Die Projektidee ist es Kostengünstig zu bauen und genügend Spielraum für individuelle Wünsche und Ideen zu haben. Dabei ist ein großzügiges Loft oder eine klassischen 4 Zimmer Familienwohnung möglich. Das Bauvorhaben gliedert sich in ein entlang der Florastraße und des Pocketparks langgezogenes Vorderhaus und einen kleinen Seitenflügel im Hof. Die Wohneinheiten werden von zwei Treppenhäusern inkl. Aufzug erschlossen. Alle Wohnungen haben Größen zwischen 80 und 160qm sind „Durchstrecker“ dh. sie haben eine zweiseitige Belüftung. Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Loggia. Alle großen Wohnungen haben ein zusätzliches Gäste-WC. Die Errichtung der Teilunterkellerung ist optional wird dennoch angestrebt wenn er im anvisierten Budget liegt. Dann wird im Erdgeschoß eine Gemeinschaftsraum und im Keller ein Fahrradabstellraum eingeplant und jeder Wohnung ein ca. 4qm großer Kellerbox zugeordnet“.

Kontakt und Informationen erhalten Sie über die Architektin Jana Richter unter der Telefonnummer 030 5682941-103.

Holzhaus am Park | Infoveranstaltung Mi, 27.05.15 um 18:00 Uhr

Wir wollen ein Haus in Holzbauweise mit ökologischen Baustoffen und sichtbaren Holzoberflächen errichten. Es sollen 8 - 10 Wohnungen direkt am Waldpark mit Blick auf den Pfingstberg entstehen.

Die nächste Info-Veranstaltung findet in einem bereits fertiggestellten Bauprojekt der Architekten in der Nähe des Senefelder Platzes (Berlin/Prenzlauer Berg) statt. Das Haus wurde in Holzhybrid-Bauweise errichtet. Anhand der Holzfasade und der Ausstattungsmerkmale wollen die Architekten die geplanten Projektziele erläutern. Sie erhalten weiterführende Unterlagen und wir erläutern den weiteren Ablauf und die geplante Zeitschiene.

Weitere Informationen unter: <http://www.kristian-wulkau.de/projekte/holz-haus-am-waldpark/>

<<



// oo4 // Miete und Genossenschaft

Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Ab dem 1. Februar 2015 ist der Wohntisch im Kreativhaus als **Einsteiger-Wohntisch** eingerichtet. Hier sollen sich Menschen treffen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

Wohntisch Kreuzberg**Termin:** Dienstag, 16. Juni 2015 | 18.00 - 20.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Weitere Informationen unter <http://www.nachbarschaftshaus.de/veranstaltungen/veranstaltung/article/kreuzberger-wohntisch-2/>

Wohntisch Stille Straße – Pankow**Termin:** bitte erfragen**Ort:** Begegnungsstätte Jung und Alt, Stille Straße 10 | 13156 Berlin

Weitere Informationen unter www.stillestrasse.de oder M: stillestrasse@gmail.com.

Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ zum Einsteigen!**Termin:** jeder 1. Sonntag im Monat | 15.30 - 17.00 Uhr**Ort:** Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 Berlin

Informationen und Kontakt unter www.kreativhaus-berlin.de/KH/veranstaltungen/gemeinsam-leben.

Wohntisch Spandau-Siemensstadt**Termin:** jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr**Ort:** Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstraße 13 | 13629 Berlin c/o

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80.

Wohntisch Kreuzberg**Termin:** jeder 3. Dienstag im Monat | 18.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. in Berlin-Kreuzberg | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Informationen und Kontakt unter: www.nachbarschaftshaus.de/.

Wohntisch in Steglitz**Termin:** jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 bis 17.00 Uhr**Ort:** Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 Berlin

Sie sind herzlich eingeladen, am Treffen des Wohntischs in Steglitz teilzunehmen. Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde: www.wohntisch.wordpress.com.

**Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof****Termin:** jeder 1. und 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr**Ort:** Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer, T: 030-801 975 14.

Wohntisch Charlottenburg**Termin:** jeder 1. Mittwoch im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr**Ort:** PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Straße) | Bismarckstraße 101 | 10625 BerlinAnsprechpartnerin ist Frau Simone Koschewa, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35
M: koschewa@sekis-berlin.de | Internet: www.pflegeunterstuetzung-berlin.de.**Wohntisch in Reinickendorf****Termin:** jeden 2. Dienstag im Monat**Ort:** Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard Palm, T: 0151-546 180 22.

Wohntisch Wilmersdorf-SchönebergDie Gruppe **WiSchön** in **Wilmersdorf** oder **Schöneberg** hat zurzeit leider keine Kapazitäten für weitere Interessierte.**Weitere Informationen** bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77
M: beratungsstelle@stattbau.de | Internet: www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521. <<

// oo5 // Publikationen und Pressebox

„Eine Muster-Sprache“ – Gemeinsam Essen

Löcher Verlag | Mai 2010 | Christopher Alexander

Das Werk „Eine Muster-Sprache“ von Christopher Alexander zeigt anschaulich, wie Bauen und Wohnen glücklich machen kann. Es geht um Städte, Gebäude und Konstruktionen, aber auch um nachbarschaftliches Zusammenleben.

„[...] Heutzutage wird kaum noch bedacht, dass selbst die gewöhnlichsten Tätigkeiten des täglichen Lebens von Natur aus eine tiefe geistige Bedeutung haben. Der Tisch ist in gewisser Weise der Mittelpunkt des Familienlebens, Ausdruck des Familienlebens. Hier versammeln sich die Kinder mit ihren Eltern, um zu essen, was die Eltern in Liebe besorgt haben. ...

Dasselbe gilt auch für ein Festmahl. Das lateinische Wort convivium drückt dieses Mysterium besser aus als unsere Bezeichnungen „Festmahl“ oder „Fest“. Ein Fest als „convivium“ zu bezeichnen, heißt, es als das „Mysterium des gemeinsamen Lebens“ zu verstehen – ein Mysterium, bei dem die Gäste an den guten Dingen, die die Gastgeber in Zuneigung zu ihnen vorbereitet haben, mitessen und bei dem die Atmosphäre der Freundschaft und Dankbarkeit dazu führt, daß man Gedanken und Gefühle teilt, und schließlich in gemeinsam empfundene Freude mündet.

Gemeinsames Essen spielt also in nahezu jeder menschlichen Gesellschaft eine wichtige Rolle, indem es die Menschen enger aneinander bindet und ihr Gefühl, „Mitglied“ einer Gruppe zu sein, verstärkt.[...]“

Weiterlesen unter <http://www.stadtbaukunst.org/staedtebaulehre/seminare/lob-der->



[parzelle/index.html?tid=209&bid=17&btid=49](#) <<

Infofilm über Mietshäuser Syndikat geplant

Holger Lauinger vom Sein-im-Schein-Film Berlin plant in diesem Sommer einen Informationsfilm über das Mietshäuser Syndikat.

„Der Film soll Menschen ermutigen, selbstorganisierte Hausprojekte mit Hilfe des solidarischen Verbundes zu starten. Weil wir für die Realisierung noch eine ergänzende Finanzierung benötigen, starten wir demnächst eine Crowdfunding-Kampagne. Schon heute ist das Filmvorhaben "Das ist unser Haus!" auf der Plattform "startnext.de" in der Startphase. Das heißt wir benötigen in den nächsten Tagen 100 votierende Fans, damit wir in die Finanzierungsphase wechseln können. Wir würden uns freuen, wenn Sie zu den ersten 100 Fans unseres Projekts auf startnext gehören würden.“

Unter www.startnext.com/dasistunserhaus kann man kostenfrei und anonym für den Film voten oder ohne weite Verpflichtungen spenden und das Projekt somit bei der Realisierung unterstützen. Außerdem erhalten Sie hier weitere Informationen zum Projekt und Regisseur. <<

Pressebox

Finanzieren, Häuslebauen: Initiative doch gerettet

taz | 27.04.2015 | Jan Zier

„Der Traum vom Gemeinschaftshaus lässt sich wieder in einem Zug realisieren.

Die selbstverwalteten Wohnprojekte in Bremen können aufatmen: Die Gefahr, die vom neuen Gesetz zum Schutz von KleinanlegerInnen ausging, ist gebannt. Gerade hat es der Bundestag in dritter Lesung beschlossen – mit weit reichenden Änderungen zugunsten sozialer, gemeinnütziger und genossenschaftlicher Initiativen. Die sahen sich durch den ursprünglichen Gesetzentwurf der schwarz-roten Bundesregierung existenziell bedroht. Nun hatte ihr Protest Erfolg.

Das Problem: Die gemeinschaftlichen Wohnprojekte leihen sich in aller Regel Geld bei FreundInnen oder MitbewohnerInnen. Die bekommen, anders als Banken, keine formelle Sicherheit, dafür aber höhere Zinsen. Ohne solche Direktkredite wiederum gibt es für die Projekte aber auch kein Geld von der Bank.

Nun wollte die Bundesregierung für diese wichtigen Darlehen eine „Prospektpflicht“ einführen. Die Wohnprojekte hätten dann einmal im Jahr eine aufwändige Broschüre erstellen müssen, die KreditgeberInnen über alle Chancen und Risiken aufklären soll. Die aber kostet schnell mal 50.000 Euro.

Für viele Wohnprojekte hätte das radikale Mieterhöhungen oder sogar die Insolvenz bedeutet, sagt Volker Möhrchen von der Genossenschaft „Wohnen in Selbstverwaltung“, die die Stadtkommune „Alla Hopp“ trägt.

Auch neue Projekte dieser Art wären wohl nicht mehr entstanden, es sei denn, die BewohnerInnen können auf Reichtümer zurückgreifen. „Die Lage hat sich entspannt“, sagt Moritz Holtappels, der zusammen mit zwölf anderen Menschen in einem selbstverwalteten Mietshaus im Steintorviertel lebt.

Es gehört inzwischen seinen BewohnerInnen, die heute 6,84 Euro pro Quadratmeter an Miete zahlen. Auch beim Mietshäuser-Syndikat, einem bundesweiten Zusammenschluss von 94 Hausprojekten und 25 Initiativen, ist man erleichtert: „Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen.“

Von der Prospektpflicht ausgenommen sind nun auch Initiativen, die als GmbH organisiert sind, also in Unternehmensform – so wie Holtappels' „Freies Haus 3d“ oder das Projekt „Mosaik“, das derzeit in Huckelriede baut, für rund 40 Menschen. Nicht betroffen ist nun auch, wer weniger als 2,5 Millionen Euro an Direktkrediten einwirbt.

Auch beim Zinssatz, den die Projekte für diese Darlehen zahlen dürfen, kamen SPD und CDU den Initiativen nun entgegen: 1,5 Prozent dürfen's sein. Zunächst war geplant, dass Direktkredite nicht höher verzinst werden dürfen als Hypothekendarlehen mit ähnlicher Laufzeit – aktuell sind das 0,1 Prozent. Damit wären sie aber völlig unattraktiv und kaum vermittelbar gewesen. Das Mietshäuser-Syndikat forderte deshalb, zwei Prozent zahlen zu dürfen.

Neu eingeführt wurde dafür ein generelles Provisionsverbot beim Vertrieb von Vermögensanlagen genossenschaftlicher, sozialer oder gemeinnütziger Projekte. FinanzmaklerInnen oder Banken dürfen kein Geld daran verdienen. Aus Holtap-



pels' Sicht ist das kein Problem. Zudem bekommen PrivatanlegerInnen nun ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Das Gesetz ist eine Reaktion auf die Pleite des Windkraftbetreibers Prokon, bei der 75.000 AnlegerInnen einen großen Teil der investierten 1,4 Milliarden Euro verlieren werden. Betroffen sind neben selbstverwalteten Wohnprojekten auch Dorfläden, kleinere Energieanlagen, KITAS oder die Freie Gemeinschaftsschule, die im Sommer in Bremen eröffnen will. „Wir haben im Gesetzgebungsprozess Verbesserungen mit Augenmaß für diese Projekte durchgesetzt“, sagte der Finanzpolitiker Carsten Sieling, Bremer SPD-Bundestagsabgeordneter. Die Verbraucherzentralen sprechen von einer „passgenauen Regulierung“ und „handfesten Verbesserungen“. Sie kritisieren das Gesetz an anderer Stelle: Beim Crowdfunding, der Schwarmfinanzierung via Internet, seien die Schutzstandards weiter „zu lax“.

Weiterlesen unter www.taz.de/!158984/ <<

Was macht gute Nachbarschaft aus?

Bild | 25.04.2015 | Dr. Harald Deinsberger

Der Wohnbau-Psychologe Dr. Harald Deinsberger beantwortet in dem Artikel die wichtigsten Fragen zu den Maximen guter Nachbarschaft.

„[...] Gibt es Maßnahmen, die eine gute Nachbarschaft erleichtern? „Wenn es um soziale Kontakte geht, sind Wahlmöglichkeiten sehr wichtig. Jeder sollte selbst entscheiden können, wann er mit wem in Kontakt treten möchte. Aufgezwungene Kontakte verursachen oft Ärger. Zudem ist eine gute Zonierung in öffentliche, private, und halbprivate Räume wichtig. Ziel ist es, den Privatbereich klar abzugrenzen und gegen Einblicke und Beeinträchtigungen zu schützen. Aber mindestens genauso wichtig sind gemeinschaftliche Bereiche, die Kontakte ermöglichen und somit auch die Entstehung von positiven Beziehungen.“

Welche Faktoren führen dazu, dass Nachbarn sich auf die Nerven gehen? „Wenn etwas vom Nachbarn in die eigene Privatsphäre eindringt, wird es kritisch. Das können Dinge wie Wasser, Lärm, Rauch und Gestank sein, aber auch Blicke. Es darf nicht dazu kommen, dass ich meinen Nachbarn nur dann wahrnehme, wenn er stört.“

Welche Rolle spielen die räumlichen Strukturen? „Eine große Rolle. In gut konzipierten Wohnanlagen kommt es nicht zu einem Übermaß an unerwünschten Kontakten und Störfaktoren. Gemeinschaftsfördernd wirken halböffentliche Räume und Grünflächen die zum Aufenthalt und zur Kontaktaufnahme einladen.“[...] <<

Weiterlesen unter www.bild.de/news/inland/nachbarschaft/was-macht-eine-gute-nachbarschaft-aus-40694582.bild.html

Gutes Leben im Alter braucht Beratung

Verbraucherzentrale Bundesverband | 11.03.2015 | Miriam Stegherr

„[...] Ein Jahr lang untersuchten die Mitgliedsorganisationen des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) die Herausforderungen des demografischen Wandels aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher. Nun stellen sie ihre Ergebnisse, Empfehlungen und Forderungen im Abschlussbericht des Projekts „Gutes Leben im Alter“ vor.

Besonderes Augenmerk legt der Abschlussbericht des Projekts „Gutes Leben im Alter“ auf die drei Bereiche Wohnen, Pflege und haushaltsbezogene Dienstleistungen. Für die Diskussion trugen die Mitgliederorganisationen des vzbv ihre Expertise zusammen. Beteiligt sind unter anderem der Verband Wohneigentum und der Bauherrenschutzbund sowie der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband.

„Für die Zeit nach der Erwerbstätigkeit stehen für viele Menschen weitreichende Lebensentscheidungen an, die auch aufgrund ihrer finanziellen Folgen gut durchdacht werden sollten. Verbraucherinnen und Verbraucher benötigen dafür gute Beratung. Deshalb muss eine fachspezifische Beratung stärker ausgebaut und vernetzt werden“, sagt Klaus Müller, Vorstand des vzbv. Außerdem sei es notwendig, den Bau barrierefreier Wohnungen zu fördern, Pflege für Angehörige weiter zu erleichtern und die Zahl qualifizierter Pflegefachkräfte zu steigern [...]“

Weiterlesen und weitere informative Berichte unter www.vzbv.de/pressemeldung/gutes-leben-im-alter-braucht-beratung <<



Impressum:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
STATTBAU GmbH
Im Umweltforum Auferstehungskirche
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin
Tel.: 030 / 690 81 – 0
Fax: 030 / 690 81 – 111
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald, C.
Praum , A. Jauch
www.netzwerk-generationen.de | www.stattbau.de

Newsletter abonnieren:
Newsletter@stattbau.de

Newsletter abbestellen:
Newsletter-abbestellen@stattbau.de

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.